

erlebnisraum tafeljura

Nr. 6, Mai 2008

Editorial



Fast Food im Jurapark?

Könnten Sie sich einen McDonald's neben dem Pfarrgarten in Oltingen oder im Ammeler Dorfkern vorstellen? McDonald's steht stellvertretend für Fast Food und den städtischen Lebensstil. Fast Food heisst schnell produzieren und schnell essen. Im oberen Baselbiet geht es glücklicherweise noch etwas gemächlicher zu und her. Deshalb passt die Idee von Slow Food gut in den Tafeljura und in den zukünftigen Jurapark. Slow Food will bewusst Gegensteuer geben, in dem die naturnahe Landwirtschaft, regionale Spezialitäten und die kulturelle Identität ländlicher Regionen gefördert werden. Hochstammbäume erhalten wir am besten mit einem schmackhaften Produkt, das auf dem Markt einen guten Preis erzielt. Mit den Zwetschgentörtchen aus dem Posamentersortiment sind wir auf dem richtigen Weg dazu. Ä Guete wünscht

Martin Rüegg, Präsident Verein Erlebnisraum Tafeljura

Inhalt

- Jurapark, Interview S. 2
- Projekte S. 3
- Kurs, Agenda S. 4



Foto: Dora Meier

Slow Food rettet Zwetschgenbäume

Allein in Oltingen stehen noch gegen 2000 Hochstammzwetschgenbäume. Ihre Früchte werden vom Grossabnehmer nur noch für Schnaps für 23 Rappen pro Kilo abgenommen. Bei dieser Marktsituation werden viele Bäume nicht mehr abgeerntet, geschweige denn ersetzt, wenn ein Baum abstirbt.

Erlebnisraum Tafeljura gibt mit der Unterstützung des Posamentersortimentsprojekts Gegensteuer. Im vergangenen Herbst sind im Rahmen des Projekts rund 3,5 Tonnen Zwetschgen verarbeitet worden. Die Früchte stammten aus sieben Dörfern im Tafeljura. Die Stiftung Slow Food hat uns die Tore zum Grossverteiler Coop geöffnet. Für das währschafte Gebäck braucht es grosse Mengen der hocharomatischen Hochstamm-Dörrzwetschgen für die fruchtige Füllung. Die Ernte 2008 wird sehnsüchtig erwartet. Die Hochstammzwetschgen sind zu fairem Preis wieder gefragt.

Um den hohen ökologischen Wert von Hochstammbäumen zu sichern, sind weitere Ideen gefragt. Es stehen im Tafeljura auch Kirschen- und andere Hochstammbäume, die genutzt sein wollen. Mit dem Essverhalten können wir in der Landschaft etwas bewirken. Wir bleiben dran.

*Dora Meier, Geschäftsführerin
Erlebnisraum Tafeljura*



Neues vom Jurapark

«Auch Manager wohnen gerne im Grünen», stellte der Basler Architekt und Visionär Emanuel Christ anlässlich der Interparlamentarischen Konferenz Nordwestschweiz im vergangenen Oktober fest. Als Thema wählten die Kantons-, Land- und Grossräte aus den Kantonen Baselland, Basel-Stadt, Aargau, Solothurn und Bern das Thema «Raumplanung im Spannungsfeld zwischen Vision, Verhinderung und Förderung».

Eine prosperierende Wirtschaftsregion kommt nicht ohne intakten und attraktiven Naherholungsraum aus. Nebst der florierenden Wirtschaft sei Baselland vor allem ein schöner Wohnkanton, sagte Hans-Georg Bächtold, Baselbieter Kantonsplaner und Chef des Amts für Raumplanung, vor den Parlamentariern. «Die Leute sind an der Nähe zur Stadt und zur Landschaft interessiert.»

Bächtold erhofft sich bessere Lösungen, indem die Raumplanung über die Kantonsgrenzen hinaus betrachtet wird. «Es ist wichtig, dass wir uns auch um den Erholungsraum kümmern», hielt er weiter fest. Die Raumplanung werde sich deshalb grenzüberschreitend für einen regionalen Naturpark in der Nordwestschweiz einsetzen.

Im grössten Freiraum zwischen den Agglomerationen Basel, Zürich und den Ballungsgebieten am Jura-Südfuss soll in den nächsten Jahren der Jurapark Nordwestschweiz entstehen. Dafür setzt sich der Verein Erlebnisraum Tafeljura ein. So werden auch künftige Generationen den Naherholungsraum in unserer Juralandschaft geniessen können.

Ueli Frej, Kommunikationsverantwortlicher Erlebnisraum Tafeljura

«Erlebnisraum Tafeljura ist eine Erfolgsgeschichte»



Herr von Allmen, zuerst möchten wir uns bei Baselland Tourismus herzlich für die Übernahme der Druckkosten für diesen Newsletter bedanken.

Welche Rolle spielt das Projekt Erlebnisraum Tafeljura im Gesamtkonzept Ihres Verbandes?

Oliver von Allmen: Die Entwicklung des Erlebnisraums Tafeljura ist für die Region eine Erfolgsgeschichte. Für Baselland Tourismus ist es wichtig, wenn regionale Organisationen bemüht sind, das Angebot sinnvoll zu bündeln und mit spannenden Aktivitäten den Interessenten und Besuchern näher zu bringen.

Sie waren als Geschäftsführer von Baselland Tourismus schon an den beiden Workshops zur Erarbeitung des Projekts Erlebnisraum Tafeljura vor bald 6 Jahren aktiv dabei. Haben sich Ihre damaligen Erwartungen erfüllt?

Ich erinnere mich an die ersten Strategiewerkshops für das Projekt Erlebnisraum Tafeljura. Die Idee hat sich sehr gut entwickelt und es sind verschiedene interessante Projekte in Aussicht. Es geht dabei nicht darum, eine neue touristische Marke aufzubauen sondern die Attraktivität dieser Gegend aufzuzeigen. Baselland Tourismus unterstützt dies flankierend mit gezielten Marketing- und Kommunikationsmassnahmen.

Wie beurteilen Sie die Chancen und Gefahren eines geplanten Regionalen Naturparks «Jurapark Nordwestschweiz»?

Die aktuellen Pläne für einen «Jurapark Nordwestschweiz» sind visionäre Ideen, von denen auch die Region Tafeljura stark profitieren würde. Das Ziel, einen solchen Park mit den angrenzenden Jura-Regionen im Aargau und Solothurn zu realisieren, bringt allen zusätzliche Synergien.

Welches Touristensegment könnte ein solcher Regionaler Naturpark in erster Linie ansprechen?

Es wird bestimmt keinen Massentourismus geben. In erster Linie handelt es sich wohl um ein Leute, welche gerne wandern und die schöne Landschaft geniessen möchten. Auch Firmen, die Seminare organisieren oder attraktive Rahmenprogramme suchen, sind denkbar.

Wie könnten die Gemeinden und die lokale Bevölkerung von einem Regionalen Naturpark profitieren?

Die regionale Wirtschaft, die Landwirtschaft und somit auch die Gemeinden würden von einem Jurapark profitieren, es geht darum, einen Wirtschaftsraum nachhaltig weiterzuentwickeln. Ein offizielles «Label» Naturpark würde auch die Tourismusförderung und die Vermarktung der Region positiv beeinflussen.

Zur Person

Oliver von Allmen ist seit sechs Jahren Geschäftsführer von Baselland Tourismus. Er ist diplomierter Tourismusfachmann und eidg. dipl. Marketingleiter.

Bäche ans Licht !



Fotos: Urs Chrétien

Ein grosser Teil der kleinen Bäche fristet ein trauriges Schattendasein – unterirdisch in Röhren. Erlebnisraum Tafeljura will diese in Zusammenarbeit mit Pro Natura Baselland und den Landbewirtschaftern wo immer möglich wieder ans Licht bringen – zugunsten von zahlreichen Tieren und Pflanzen, aber auch für die Bevölkerung und insbesondere die Kinder.

Auf einer Länge von 180 m wurde letzten Herbst der Hintereggbach in Wenslingen aus den Röhren befreit und sucht sich nun munter schlängelnd seinen Weg. Anlässlich des Naturschutztags am 27. Oktober pflanzte die Wenslinger Bevölkerung unter der Leitung des lokalen Natur- und Vogelschutzvereins einige Sträucher und Bäume und legte Steinhäufen an.

Dank der Bereitschaft der Landbesitzer und des Bewirtschafters können sich Kinder und Spaziergänger nun am frei fliessenden Bach erfreuen und beobachten, wie dieser nach und nach von Tieren und Pflanzen besiedelt wird. Diese wie auch die Ausdolungen in Oltingen und Rünenberg wurden finanziell vom Fonds Landschaft Schweiz unterstützt. Weitere Beiträge leisteten

Stiftungen, der Kanton sowie die Gemeinde Wenslingen. Die Landwirte werden für die Pflege des Ufers und für den Ertragsausfall vom kantonalen ökologischen Ausgleich entschädigt.

Parallel zu den konkreten Ausdolungsprojekten organisiert Pro Natura Baselland am 13. Juni 2008 in Sissach eine Fachtagung mit dem Titel «Wer befreit die kleinen Gewässer?». Weitere Informationen und Anmeldeformular unter www.gummistiefelland.ch.

*Urs Chrétien,
Aktuar Erlebnisraum Tafeljura*



Erlebnispfade

Neuste Ergänzung zum

Erlebnispfad wisenbergwärts:

Dieses Frühjahr erscheinen Arbeitsblätter für (Biologie-) Lehrer und Eltern von Kindern der Sekundarstufe I. Unter www.tafeljura.ch werden wir Sie über das Aufschalten auf der Homepage informieren.

Zweiter Erlebnispfad:

Am 18. Oktober 2008 werden wir den zweiten Erlebnispfad einweihen! Er wird durch die Dörfer Anwil, Oltingen, Wenslingen und Tecknau führen und auch zwischen den Dörfern manch Überraschendes aufdecken.

Projekte

An folgenden Projekten ist Erlebnisraum Tafeljura beteiligt oder federführend:

Produkte aus der Region vermarkten

- Posamentenprodukte
- Oltiger Regiomärrt

Unbekanntes und Vergessenes erleben

- Erlebnispfad wisenbergwärts
- Erlebnispfad Anwil-Tecknau
- Rebborgmauern in Maisprach
- Trockenmauerkurs in Maisprach
- Wässermatten und Auen im Eital
- Pfarrgarten Oltingen

Die Vielfalt der Natur fördern

- Trockenmauerbau im Naturschutzgebiet Ramstel mit Lehrlingen
- Ausdolung von Wiesenbächen
- Weiher Erzmatten Wenslingen
- Vernetzungsprojekt Häfelfingen

Kurs



Foto: Urs Chrétien

Trockenmauern sind alte Kultur-elemente und ökologisch wertvolle Kleinstrukturen. Aus diesem Grunde bietet Erlebnisraum Tafeljura in Zusammenarbeit mit dem Basellandschaftlichen Natur- und Vogelschutzverband BNV, Pro Natura Baselland und dem Naturschutzverein Maisprach einen **Trockenmauerkurs** unter der Leitung von Dieter Schneider an. Der Kurs findet vom **6. – 10. Oktober in Maisprach** statt und kann entweder während fünf Tagen (Kurskosten Fr. 300.–) oder während drei Tagen (Fr. 200.–) besucht werden.

Weitere Informationen auf der Homepage oder auf der Geschäftsstelle.

Anmeldeschluss: 30. Juni 2008.

Internet-Auftritt

Günstige Werbung auf der Homepage www.tafeljura.ch

Allen Mitgliedern, die Ihre Produkte und Dienstleistungen anbieten wollen, steht unsere Homepage günstig zur Verfügung. Geben Sie uns Ihr Angebot, Ihre Adresse, Ihre Telefonnummer, E-Mail-Adresse und die Faxnummer bekannt. Wenn Sie eine Digital-Foto haben, wird der Auftritt noch attraktiver!

Kosten

Eintrag ohne Foto: Fr. 30.–
Eintrag mit Foto: Fr. 50.–

Agenda

30. April 2008*	Gelterkinder Frühlingsmarkt*
29. Mai 2008	5. Jahresversammlung Verein Erlebnisraum Tafeljura in Tecknau
30. Mai/1. Juni 2008*	150 Jahre Läuelfingerli
13. Juni 2008	Fachtagung «Wer befreit die kleinen Gewässer?»
7. Sept. 2008*	Ebenraintag Sissach*
6.–10. Oktober 2008	Trockenmauerkurs in Maisprach
18. Oktober 2008	Eröffnung zweiter Erlebnispfad

* an diesen Veranstaltungen ist Erlebnisraum Tafeljura mit einem Stand präsent

Impressum

S'Neusch vom «Erlebnisraum Tafeljura» erscheint ein bis zwei mal jährlich

Gestaltung, Satz und Redaktion:
Urs Chrétien, Pro Natura Baselland
Postfach, 4410 Liestal

Geschäftsstelle Erlebnisraum Tafeljura:
Erlebnisraum Tafeljura
Postfach
4493 Wenslingen
Tel./Fax 061 993 91 88
info@erlebnisraum-tafeljura.ch

Präsident:
Martin Rüegg
Lachmattstrasse 16
4460 Gelterkinder
Tel. 061 981 51 76
martin.rueegg@eblcom.ch

E-Mail: info@erlebnisraum-tafeljura.ch
Homepage: www.tafeljura.ch

Unterstützt von

FONDS LANDSCHAFT SCHWEIZ (FLS)
FONDS SUISSE POUR LE PAYSAGE (FSP)
FONDO SVIZZERO PER IL PAESAGGIO (FSP)
FOND SVIZZER DA LA CUNTRADA (FSC)

**Baselland
Tourismus**

pro natura
Baselland

Der Verein Erlebnisraum Tafeljura ist dringend auf weitere Mitglieder angewiesen, darum ...

... werde(n) ich / wir Mitglied des Trägervereins «Erlebnisraum Tafeljura»

- Ich trete dem Verein als Einzelmitglied bei (Jahresbeitrag 50.–)
- Wir treten dem Verein als Familie bei (Jahresbeitrag 80.–)
- Wir (Gemeinde, Verein, Verband, Firma) treten als Kollektivmitglied bei (Jahresbeitrag 200.–)
- Ich bestelle Broschüren zum Erlebnispfad *wisenbergwärts* zum Stückpreis von 8 Franken.
- Ich bestelle Panoramas vom Wisenberg zum Stückpreis von 15 Franken.

Name:

Strasse und Nr.:

Postleitzahl und Ort:

**Einsenden an: Erlebnisraum Tafeljura,
Postfach, 4493 Wenslingen**